

Derk Hoberg

Globalisierung im Sport - Eine
Untersuchung von
Globalisierungseinflüssen auf den Sport
unter besonderer Beachtung der damit
verbundenen Kommerzialisierung des
Fußballs

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Institut für Politische Wissenschaft

Magisterarbeit

Globalisierung im Sport

Eine Untersuchung von Globalisierungseinflüssen auf den Sport unter besonderer Beachtung der damit verbundenen Kommerzialisierung des Fußballs.

vorgelegt von:

Derk Hoberg

Heidelberg, den 11.01.2008

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Globalisierung. Begriff, Dimensionen, Akteure.....	5
2.1	Begriffsbestimmung.....	5
2.2	Verwendung des Globalisierungsbegriffs.....	12
2.3	Dimensionen der Globalisierung.....	14
2.3.1	Wirtschaftliche Dimension	14
2.3.2	Politische Dimension	17
2.3.3	Soziale Dimension	20
2.3.4	Kulturelle Dimension.....	23
2.3.5	Technische Dimension.....	25
2.3.6	Zwischenfazit.....	28
2.4	Akteure.....	29
2.4.1	Die Rolle der Nationalstaaten	29
2.4.2	Internationale Organisationen.....	30
2.4.2.1	Vereinte Nationen	30
2.4.2.2	Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Welthandelsorganisation.....	31
2.4.3	Nicht-Regierungs-Organisationen	33
2.4.4	Transnationale Unternehmen	34
2.4.5	Globalisierungskritiker	35
2.5	Zwischenfazit.....	36
3	Globalisierung im professionellen Sport.....	37
3.1	Die Entwicklung zur heutigen Sportlandschaft	39
3.2	Sport im Prozess der Globalisierung	44
3.2.1	Wirtschaftliche Globalisierung im Sport	44
3.2.2	Politische Handlungsspielräume.....	51
3.2.3	Soziale Aspekte der Globalisierung im Sport.....	55
3.2.4	Kulturelles Phänomen und Spielkulturen	61
3.2.5	Globale Technisierung und der Einfluss auf den Sport	67
3.2.6	Verwendung des Globalisierungsbegriffs im Sport.....	71
3.2.7	Zwischenfazit.....	73

3.3	Akteure.....	73
3.3.1	Die Verbände: IOC und FIFA	74
3.3.1.1	Das IOC	74
3.3.1.2	Die FIFA	78
3.3.2	Transnationale Unternehmen? Fußballvereine als globale Akteure	84
3.3.3	Nichtregierungsorganisationen im Fußballsport.....	90
4	Fazit	91

Literaturverzeichnis

1 Einleitung

Der Begriff Globalisierung ist ein seit geraumer Zeit verwendetes Schlagwort und gewinnt immer mehr an Bedeutung. War er zunächst hauptsächlich auf den ökonomischen Bereich bezogen und betraf die weltweite Verflechtung von Handels- und Kapitalbeziehungen, so hat er in den letzten Jahrzehnten ebenso immens an Bedeutung in den Sozialwissenschaften gewonnen. Dies geht sicherlich mit den vielschichtigen Dimensionen von Globalisierung einher. Dazu gehören heute wirtschaftliche, politische, ökologische, soziale und kulturelle Dimensionen. Transnationale Konzerne erwirtschaften weltweit Gewinne, in der internationalen Politik steigt die Zahl an multilateralen Verträgen und internationalen Organisationen¹ stetig und ökologische Faktoren, wie zum Beispiel der Klimawandel, sind ein weltumspannendes Phänomen. Territoriale Grenzen verlieren insgesamt zusehends an Bedeutung und auch auf sozialer und kultureller Ebene wächst die Welt immer enger zusammen, bedingt durch den modernen Transport und Personenverkehr sowie den Zugang zu Massenmedien wie Fernsehen und Internet.

Auch in gesellschaftlichen Debatten wird mittlerweile der Begriff Globalisierung zunehmend kontrovers diskutiert. Globalisierungsgegner und -opfer stehen Befürwortern und Nutznießern gegenüber und die weltweite Aufmerksamkeit, die die Proteste beim G8-Gipfel vom 6.-8. Juni 2007 in Heiligendamm erzeugten, verdeutlichen die Aktualität und Brisanz dieser Thematik. Es besteht eine Reihe offener Fragen im Kontext der Globalisierung. Armut auf der einen Seite der Medaille, Reichtum auf der anderen? Ist Globalisierung eine Chance für alle oder profitieren nur einige wenige von dieser Entwicklung? Kann Politik überhaupt noch Einfluss auf diesen vielschichtigen Prozess ausüben?

¹ Die Zahl der Nichtregierungsorganisationen hat sich beispielsweise zwischen 1991 und 2004 von 4620 auf 7300 erhöht. Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung(2006): Zahlen und Fakten: Das Dossier zur Globalisierung. <http://www.bpb.de/wissen/Y6I2DP,0,0,Globalisierung.html>

Die zunehmende transnationale Verflechtung in allen genannten Aspekten betrifft auch den Bereich Sport. Der Prozess der Globalisierung² und Kommerzialisierung verändert die Landschaft des Sports und sorgt auch auf dieser Ebene für neue Rahmenbedingungen. Allen voran im Fußball, der weltweit populärsten Sportart, ist diese Entwicklung besonders deutlich erkennbar. Undine Ruge beschreibt die Globalisierung des Fußballs als Entwicklung hin zu einem riesigen Wirtschaftszweig, in dem internationale Medien, Sportverbände, transnationale Konzerne und Gewerkschaften die Hauptakteure sind.³ Der Fußballsport ist ein Massenphänomen, welches auf der ganzen Welt die Menschen in seinen Bann zieht. Die Weltmeisterschaftsendrunde 2006 hatte beispielsweise eine kumulierte TV-Zuschauerzahl von 26,29 Mrd. Menschen.⁴ Die FIFA⁵ hat mehr Mitgliedsländer als die Vereinten Nationen (UN)⁶ und die größten Fußballclubs agieren mittlerweile wie Konzerne. Spieler werden aus allen Teilen der Welt verpflichtet und Gastspiele europäischer Clubs, vorzugsweise in Asien gehören in der Sommer- oder Winterpause zur Marketingstrategie der Vereine. Sportidole, wiederum hauptsächlich Profifußballer, werben rund um den Globus für verschiedenste Unternehmen, die sich deren hohen gesellschaftlichen Stellenwert zu Nutze machen wollen. Auch im Fußball gibt es Profiteure, Opfer und Kritiker dieser Tendenzen. Ein Teil der Berufssportler gehört zu den Gewinnern, haben sie doch die Möglichkeit, in den reichsten Ligen der Welt ihr Geld zu verdienen und ihre grenzüberschreitende Mobilität ist, auch durch Gesetzesänderungen,⁷ größer geworden. Diese Chance ist gleichsam ein Risiko für die vielen sehr jungen Fußballer, die aus Afrika oder Südamerika nach Europa gelockt werden, von denen es aber nur eine geringe Zahl in den

² Vgl. zum Prozesscharakter der Globalisierung und Intensivierung transnationaler Räume: Beck, Ulrich (1997): Was ist Globalisierung? Frankfurt. S. 150

³ Vgl. Ruge, Undine (2002): Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. In: Zentrum für Europa- und Nordamerika-Studien (Hrsg.): Fußballwelten. Zum Verhältnis von Sport, Politik, Ökonomie und Gesellschaft. Opladen. S. 7 ff.

⁴ Vgl. FIFA.com (Hrsg.) (2006): Die FIFA-WM 2006 in Zahlen
<http://de.fifa.com/aboutfifa/marketingtv/factsfigures/numbers.html>

⁵ Fédération Internationale de Football Association

⁶ Mitgliedsstaaten der FIFA: 208. Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen: 192. Stand: Okt. 2007, Quellen: www.fifa.com; www.un.org

⁷ Bosman-Entscheidung, EuGH-Urteil vom 15.12. 1995

bezahlten Sport schafft. Vereine, die beispielsweise nicht an den hohen Einnahmen durch die Champions League beteiligt sind oder aus strukturell schwächeren Regionen kommen, haben nur noch sehr geringe bis keine Chancen mehr auf sportlichen Erfolg. Die breite Masse der Bevölkerung läuft Gefahr vom „Erlebnis“ Fußball ausgeschlossen zu werden, durch eben jene fortschreitende Kommerzialisierung. Sei es durch den Handel mit Fernsehübertragungsrechten, bei denen meist Pay-TV Unternehmen die Höchstbietenden sind, oder sei es durch die Verteuerung der Eintrittspreise im Stadion. Verbände, Vereine und Medienkonzerne drängen den traditionellen Fußballfan auf dem Weg zur Gewinnmaximierung ins Abseits. Die Globalisierung im Sport, insbesondere im Fußball, ist womöglich ein weiterer Aspekt der Globalisierung an sich. Die aktuelle Entwicklung im Sport schreitet mit großen Schritten voran, denkt man beispielsweise an die von den Topclubs Europas geforderte Europaliga.

Das Thema ist von politikwissenschaftlicher Seite noch relativ unbearbeitet, obwohl es in seiner Vielschichtigkeit auch politische Aspekte beinhaltet und im Sport auch Akteure vorhanden sind, die politisch handeln. Es erfolgt auch immer wieder eine Instrumentalisierung des Sports durch die Politik, die hier Beachtung finden soll. Inwieweit der Sport politisch werden kann, wird ein Aspekt dieser Untersuchung sein. Daher werde ich in dieser Arbeit einige der zentralen Dimensionen und Akteure der Globalisierung betrachten und sie mit Entwicklungen im Sport vergleichen. Die zentrale Fragestellung wird dabei sein, inwieweit Globalisierung im Sport stattfindet und welche Gefahren sich dadurch möglicherweise für den Sport ergeben. Weiterhin besteht die Frage, nach Globalisierungsgewinnern und Verlierern, sowie, ob manche Prozesse im Sport weiter globalisiert sein könnten als in anderen Bereichen und ob sich daraus wiederum Rückschlüsse oder Prognosen für allgemeine Entwicklungen ziehen lassen.

Um sich der Fragestellung zu nähern, erscheint es mir notwendig Globalisierung zunächst allgemein und anhand der gängigen Literatur zu beschreiben. Aus diesem Grund sollen, nach einer einführenden Definition des

Globalisierungsbegriffs, die für dieses Thema relevanten Dimensionen angesprochen werden. Die Vielschichtigkeit der Globalisierung soll dadurch zum Ausdruck kommen. Angesichts der Tatsache, dass an diesen Entwicklungen zahlreiche Akteure beteiligt zu sein scheinen, erfolgt im Anschluss eine Untersuchung der Akteursebene. Dabei möchte ich die Handelnden aufzeigen und ihren Einfluss hinsichtlich der Globalisierung verdeutlichen.

Mit dem nächsten Kapitel beginnt die eigentliche Untersuchung des Einflusses von Globalisierung auf den Sport, in der Hauptsache auf den Fußballsport. Der einleitende Abschnitt, der die Entwicklung hin zur heutigen professionellen Sportlandschaft beschreibt, beinhaltet einen Überblick, inwieweit die Politik, Einfluss auf den Sport ausübt. Der wesentliche Aspekt des zweiten Kapitels befasst sich jedoch mit den im ersten Teil besprochenen Dimensionen und Akteuren sowie dem Prozess Globalisierung als solchem und dessen Einfluss auf den Sport. Durch die Untersuchung der Entwicklungen im Sport sollen, im Hinblick auf die Fragestellung, Bezugspunkte zur Globalisierung verdeutlicht werden. Die relevanten Dimensionen stellen zunächst die zentrale Untersuchungsebene dar. Dabei wird zum Beispiel der technische Fortschritt in Betracht gezogen, der für weltweite Vernetzung und Informationsfluss verantwortlich ist und dadurch auch für die Verbreitung und globale Popularität des Fußballs gesorgt hat. Daran anschließend, im Rahmen der Thematik globale Akteure im Sport, werden zum einen Institutionen aus dem Bereich Sport vorgestellt. Zum anderen wird die Frage aufgeworfen, ob marktführende Fußballclubs als transnationale Konzerne charakterisiert werden können, da sie weltweit aktiv sind und große Summen umsetzen.

Im abschließenden Fazit sollen die zuvor erörterten Thesen und Ergebnisse der Untersuchung strukturiert zusammengefasst werden. Aufgrund der Komplexität des Sachverhalts der Globalisierung, erscheint es allerdings schwierig, die Frage, ob Globalisierung dem Sport überwiegend schadet oder hilft, abschließend zu beantworten. Dennoch soll durchaus versucht werden, eine

kritische Auseinandersetzung, über den Sport im Rahmen der aktuellen Globalisierungsdiskussion, zu liefern.

2 Globalisierung. Begriff, Dimensionen, Akteure

Zu Beginn dieser Arbeit erfolgt zunächst eine Definition des Begriffes Globalisierung und eine erste Benennung ihrer Dimensionen, die die erste zentrale Untersuchungsebene darstellen und deshalb im Anschluss ausführlich diskutiert werden. Als zweite Ebene werden wichtige Akteure genannt, welche im Rahmen der Globalisierungsdiskussion immer wieder Erwähnung finden. Die wichtigsten Erkenntnisse dieser Analyse sollen in einem Zwischenfazit jeweils auf den Punkt gebracht werden, bevor es zum eigentlichen Kern des Themas, der Globalisierung im Sport, im Hauptteil dieser Arbeit kommt.

2.1 Begriffsbestimmung

Was ist Globalisierung? In gesellschaftlichen Debatten, als Thema fächerübergreifender wissenschaftlicher Veröffentlichungen und mögliche Ursache sowohl für positive als auch negative Entwicklungen in fast allen aktuellen Politik- und Lebensbereichen, ist Globalisierung in aller Munde. Dennoch ist es schwer eine hinreichende sowie allgemein anerkannte Definition in der Literatur zu finden. Bedenkt man allerdings die zeitlich kurze Existenz des Begriffs, ist dies nicht all zu verwunderlich.⁸ Weitere Schwierigkeiten, Globalisierung zu definieren, liegen in der Komplexität seiner Verwendung, wird er doch in diversen Zusammenhängen benutzt. War es zunächst auf ökonomischem Gebiet gebräuchlich von globaler Vernetzung zu sprechen, so ist dies nun in allen Sozialwissenschaften und weiteren Disziplinen üblich. Sowohl

⁸ Vgl. Altvater, E./Mahnkopf, B.(1999): Grenzen der Globalisierung. Münster. S. 20

der prozessuale Verlauf und die Eigendynamik der Globalisierung,⁹ die fortschreitende Technisierung als auch wirtschaftliche Faktoren beeinflussen verschiedene Lebensbereiche und machen eine Definition des Begriffs schwierig. Beck führt daher sogar weitere Differenzierungen ein. Er unterscheidet zwischen Globalisierung, Globalität und Globalismus, um globale Zusammenhänge eindeutiger definieren zu können.¹⁰ Von Globalisierung als einem „unbrauchbaren Schlagwort“,¹¹ dem „unvermeidbaren Schreckenswort“¹² und „the cliché of our times“¹³ ist die Rede, wenn es darum geht, einführende Worte zum Thema Globalisierung zu finden. Dennoch soll hier versucht werden, eine gewisse Eingrenzung und Begriffsbestimmung im Sinne des Themas der Arbeit zu gestalten.

Nach Nohlens Definition wurde mit dem Begriff Globalisierung zunächst die weltweit wachsende Verflechtung der Ökonomien und der Finanzmärkte erklärt und zwar als Folge allgemeiner Zolssenkungen, zunehmenden Freihandels sowie der Liberalisierung des Kapitalverkehrs. Mittlerweile bezeichnet er so allerdings auch Prozesse (u. a. politische, soziale, kulturelle, ökologische und technische), die von dieser quantitativ und qualitativ neuen Entwicklung beeinflusst werden oder gar ausgehen.¹⁴ Ganz allgemein kann Globalisierung als Prozess zunehmender Verbindungen zwischen Gesellschaften und Problemen verschiedenster Bereiche definiert werden. Entwicklungen in einem Teil der Welt beeinflussen ganze Gesellschaften und verursachen Probleme in anderen Teilen der Welt. Insgesamt geht dies mit einem Verlust nationalstaatlicher Souveränität einher. Mit transnationalen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und der vernetzten Zivilgesellschaft treten im Zuge der Globalisierung neue Akteure in die Arena der Weltpolitik.¹⁵ Die in der Literatur als relevant erachteten Dimensionen (1-5) sollen im Folgenden

⁹ hierzu im weiteren Verlauf mehr

¹⁰ Vgl. Beck(1997). S. 150 ff

¹¹ Leggewie, Claus (2003): Die Globalisierung und ihre Gegner. München. S. 16

¹² Beck (1997). S. 13

¹³ Held, David (Hrsg.)(1999): Global Transformations. Cambridge. S. 1

¹⁴ Nohlen, Dieter (Hrsg.) (2004): Lexikon der Politikwissenschaft. München. S. 301

¹⁵ Vgl. Woyke, Wichard(Hrsg.)(2004) Handwörterbuch Internationale Politik, Wiesbaden. S. 159